

*******Sperrfrist, 1.5.2017, 18.00 Uhr*******

DMW Walter Siegenthaler Preis für Studie zur Entlassungsmedikation

Mangelndes Wissen über verordnete Medikamente gefährdet Patientenwohl

Stuttgart, 1. Mai 2017 – Nach einem Krankenhausaufenthalt kennen die wenigsten Patienten die verordneten Arzneimittel, die sie künftig einnehmen sollen. Das birgt die Gefahr, dass sie die Medikamente nicht verschreibungsgerecht anwenden und im schlimmsten Fall unwissentlich ihre Gesundheit gefährden. Das zeigt eine Studie, die Diplom-Pharmazeutin Johanna Freyer und Dr. rer. nat. Claudia Greißing gemeinsam mit Kollegen 2016 in der „DMW Deutsche Medizinische Wochenschrift“ (Georg Thieme Verlag, Stuttgart) veröffentlicht haben. Für den Beitrag „Entlassungsmedikation – Was weiß der Patient bei seiner Entlassung?“ erhalten die Wissenschaftlerinnen der Universität Leipzig und ihre Koautoren den diesjährigen DMW Walter Siegenthaler Preis.

Im Rahmen ihrer Studie befragten die Autoren 179 Patienten vor ihrer Entlassung aus einem Akutkrankenhaus in Konstanz und einem geriatrischen Rehabilitationskrankenhaus in Zwenkau bei Leipzig hinsichtlich ihrer Entlassmedikation und kamen zu folgenden Ergebnissen: Etwas weniger als die Hälfte der Befragten, 48 Prozent, waren in der Lage, ihre Entlassmedikamente zutreffend zu benennen. Von im Entlassbrief neu empfohlenen Arzneimitteln zur ambulanten Weiterbehandlung wurden nur 11 Prozent zutreffend benannt. Darunter waren auch Medikamente, die ein hohes Risiko für unerwünschte Arzneimittelwirkungen bergen. In Bezug auf neu empfohlene Arzneimittel im Entlassbrief konnte in nur acht Prozent der Anwendungsgrund und in sechs Prozent der Fälle die Wirkstärke zutreffend benannt werden.

„Unsere Befragung zeigt, dass die Patienten bei ihrer Entlassung ungenügend über ihre Entlassungsmedikation informiert sind“, erklären die Preisträgerinnen. „Insbesondere ältere Patienten wiesen häufig Wissensdefizite auf. Aber auch die Länge des Krankenhausaufenthalts sowie die Behandlung in einer Rehabilitationsklinik hatten negative Auswirkung auf die Arzneimittelkenntnis“, so die Autorinnen weiter. Umgekehrt zeigte sich, dass Patienten, die auf einen Medikationsplan zurückgreifen konnten, die verordneten Medikamente häufiger richtig benennen konnten. Jedoch stand nur 40 Prozent der Studienteilnehmer eine solche Übersicht während der Befragung zur Verfügung.

Die Ergebnisse zeigen, dass ein Medikationsplan ein wirksames Instrument ist, das allerdings nicht bei allen Patienten in der Routineversorgung verfügbar ist. Das müsste sich nach Aussage der Autoren dringend ändern: „Die Aushändigung eines vollständigen, aktualisierten Medikationsplans bei Entlassung ist eine wichtige qualitätssichernde Maßnahme, um die Patientensicherheit an Behandlungsübergängen sicherzustellen“, betonen die Erstautorinnen Freyer und Greißing, die beide am Zentrum für Arzneimittelsicherheit der Universität Leipzig sowie am Klinikum Konstanz und am Universitätsklinikum Leipzig tätig sind. Insbesondere Patienten, die nach ihrer Entlassung neue oder besonders risikoreiche Arzneimittel einnehmen sollen, sollten besonders intensiv beraten werden.

Die Jury des DMW Walter Siegenthaler Preises lobt die Studie als einen sehr wichtigen Beitrag zum Thema Arzneimittelsicherheit. „Die Schnittstelle Stationär zu Ambulant ist in unserem Gesundheitssystem in mehrfacher Hinsicht ein kritischer Punkt. Hier bedarf es einer optimalen Kommunikation und Information aller Beteiligten, wie der ausgezeichnete Beitrag eindrücklich unter Beweis stellt“, betont Professor Dr. med. Martin Middeke, Vorsitzender der Jury und Schriftleiter der DMW.

Die 1875 gegründete DMW, die seit 1887 im Georg Thieme Verlag erscheint, vergibt den nach dem Schweizer Internisten Professor Dr. med. Dr. h. c. Walter Siegenthaler (1923–2010) benannten Preis in diesem Jahr zum 18. Mal. Der mit 5 000 Euro dotierte Preis zeichnet Autoren aus, deren Forschungsarbeit im Vorjahr in der DMW publiziert wurde und prägenden Einfluss auf Medizin und Gesundheit genommen hat und nimmt.

J. Freyer, C. Greißing, P. Buchal, HJ. Kabitz, L. Kasprick, M. Schuchmann, R. Sultzer, S. Schiek, T. Bertsche: Entlassungsmedikation – Was weiß der Patient bei Entlassung über seine Arzneimittel? Dtsch Med Wochenschr 2016; 141(15): e150–e156

Preisverleihung:

Die Verleihung des DMW Walter Siegenthaler Preises findet während des 123. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) in Mannheim statt:

Montag, 1. Mai 2017, 16.30 bis 18.00 Uhr
Congress Center Rosengarten, Saal 15

Johanna Freyer

Stationsapothekerin im Universitätsklinikum Leipzig AöR, Leipzig

* 1985

Ausbildung:

2004–2010	Pharmaziestudium an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
2008–2009	Anfertigung der Diplomarbeit am Institut für Pharmakologie, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
2009	Forschungspraktikum Bayer Pharma AG, Berlin
2010	Pharmazeutin im Praktikum in der BerlinApotheke an der Charité, Berlin
10/2010	Approbation zur Apothekerin
2010–2013	Angestellte Apothekerin in der BerlinApotheke an der Charité, Berlin

Beruflicher Werdegang:

2013–2017	Angestellte Apothekerin in der Apotheke im Hauptbahnhof Leipzig, Leipzig
Seit 01.02.2013	Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Klinischen Pharmazie an der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie der Universität Leipzig Thema des Promotionsprojekts: „Medikationsmanagement durch Apotheker in der Pharmakotherapieverordnung und -anwendung von Arzneimitteln bei geriatrischen Patienten an der Schnittstelle zwischen stationär-rehabilitativer Versorgung und Häuslichkeit“
Seit 2017	Stationsapothekerin im Universitätsklinikum Leipzig AöR, Leipzig

Weiterbildung:

2013–2017	Weiterbildung zur Fachapothekerin für Arzneimittelinformation
-----------	---------------------------------------------------------------

Mitgliedschaften:

Mitglied bei der Förderinitiative Pharmazeutische Betreuung e.V.

Mitglied des Bundesverbands Deutscher Krankenhausapotheker e.V. (ADKA)

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Klinische Pharmazie (DGKPha)

Mitglied der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (DPhG)



Johanna Freyer

Stationsapothekerin im Universitätsklinikum Leipzig AÖR, Leipzig

Dr. rer. nat. Claudia Greißing

Apothekerin in der Zentralapotheke des Klinikums Konstanz

* 1986

Ausbildung:

2005–2010	Pharmaziestudium an der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg
2010–2011	Pharmazeutin im Praktikum in der Zentralapotheke des Klinikums Konstanz und in der Tiergartenapotheke, Konstanz
08.07.2011	Approbation zur Apothekerin

Beruflicher Werdegang:

Seit 01.08.2011	Mitarbeiterin im Kompetenzzentrum Pharma der Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag (GDEKKeG)
Seit 01.02.2013	Apothekerin in der Zentralapotheke des Klinikums Konstanz
01.08.2013–31.07.2016	Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Klinischen Pharmazie an der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie der Universität Leipzig
17.11.2016	Promotion zum Dr. rer. nat. zum Thema: „Der Apotheker als Schnittstellenkoordinator im Konstanzer Modell – ein modulares Konzept zur Optimierung des Medikationsmanagements bei Entlassung“

Weiterbildung:

Seit 30.09.2013	Weiterbildung zur Fachapothekerin für Klinische Pharmazie
-----------------	-----------------------------------------------------------

Mitgliedschaften:

Mitglied des Bundesverbands Deutscher Krankenhausapotheker e.V. (ADKA)



Dr. rer. nat. Claudia Greißing

Apothekerin in der Zentralapotheke des Klinikums Konstanz

DMW

Die DMW verleiht im Jahr 2017 den

Walter Siegenthaler Preis

an die Autoren

**J. Freyer^{1, 2, *}, C. Greißing^{1, 2, 3, *}, P. Buchal³, H-J. Kabitz⁴,
L. Kasprick⁵, M. Schuchmann⁶, R. Sultzer^{5, 7}, S. Schiek^{1, 2},
T. Bertsche^{1, 2}**

¹ Klinische Pharmazie, Institut für Pharmazie, Universität Leipzig

² Zentrum für Arzneimittelsicherheit, Universität Leipzig und Universitätsklinikum Leipzig

³ Apotheke, Klinikum Konstanz

⁴ II. Medizinische Klinik, Klinikum Konstanz

⁵ GeriNet Leipzig, Zwenkau

⁶ I. Medizinische Klinik, Klinikum Konstanz

⁷ Helios Geriatriezentrum Zwenkau

* geteilte Erstautorenschaft

für die Arbeit

*Entlassungsmedikation – Was weiß der Patient bei
Entlassung über seine Arzneimittel?*

erschienen in der Dtsch med Wochenschr 2016; 141: e150–e156

Die Deutsche Medizinische Wochenschrift honoriert in diesem Jahr den Beitrag „Entlassungsmedikation – was weiß der Patient bei der Entlassung über seine Arzneimittel?“ von Freyer, Greißing und Co-Autoren mit dem Walter Siegenthaler Preis. Die in 2016 publizierte Originalarbeit zeigt die Wissensdefizite der Patienten auf und beschreibt entsprechende Lösungsansätze. Die Jury hat diese Arbeit als einen sehr wichtigen Beitrag zum Thema Arzneimittelsicherheit bewertet.

Die Schnittstelle stationär-zu-ambulant ist in unserem Gesundheitssystem in mehrfacher Hinsicht ein sehr kritischer Punkt und es bedarf hier einer optimalen Kommunikation und Information aller Beteiligten. Das betrifft die beteiligten Ärztinnen und Ärzte aber auch die betroffenen Patienten. Für die Patienten geht es um eine optimale Arzneimittelversorgung nach der Entlassung aus dem Akutkrankenhaus oder einer Rehabilitationseinrichtung. Neben der oft unzureichenden und verspäteten Information des Hausarztes über die Entlassungsmedikation können auch Wissensdefizite der Patienten die Arzneimittelversorgung gefährden und die Patientensicherheit erheblich beeinträchtigen. Wie eine europäische Studie zeigt traten bei über zwei Drittel der Patienten nach Entlassung aus dem Krankenhaus Arzneimittel-bezogene Probleme auf.

Die Autoren der preisgekrönten DMW-Publikation haben in einer bizenrischen Erhebung Patienten vor Entlassung aus einem Akut- und einem geriatrischen Rehabilitationskrankenhaus in einem strukturierten Interview zu ihrer Entlassungsmedikation befragt und potenzielle Einflussfaktoren auf den Wissensstand untersucht.

Insgesamt wurden 179 Patienten befragt. Die Patienten benannten im Mittel 48% ihrer Entlassungsmedikamente zutreffend. Als Einflussfaktoren für Wissensdefizite wurde ein fehlender Medikationsplan, höheres Lebensalter, Hospitalisierung in einem Rehabilitationskrankenhaus und eine längere Hospitalisierung identifiziert. Bei 81% der Patienten wurde in der Entlassungsmedikation mindestens ein stationär neu angesetztes Arzneimittel zur ambulanten Weiterbehandlung empfohlen. Davon wurden 11% zutreffend benannt. Die Wirkstärke war bei 6%, der Anwendungsgrund bei 8% zutreffend. Für knapp zwei Drittel der Patienten wurde im

Arztbrief mindestens ein Risikoarzneimittel empfohlen, am häufigsten orale Antikoagulanzen und Opioidanalgetika. Von diesen wurden 38% zutreffend benannt.

Diese Untersuchung zeigt dass Patienten bei Entlassung ungenügend über ihre fortzuführende Arzneimitteltherapie aufgeklärt sind. Insbesondere ältere Patienten, Patienten nach einem längeren Krankenhausaufenthalt und Patienten, die in einem Rehabilitationskrankenhaus hospitalisiert waren, haben besonders häufig Wissensdefizite.

Die Patienten bei Entlassung durch aktuelle Medikationspläne und eine intensivierete Beratung zu informieren, sollte künftig verstärkt Bestandteil des medikamentösen Entlassungsmanagements sein empfehlen die Autoren.

Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger des DMW Walter Siegenthaler Preises 2016!

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit!

DMW Walter Siegenthaler Preis

Prof. Dr. Martin Middeke

Schriftleiter

Mannheim, 01. Mai 2017

123. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin

Der DMW Walter Siegenthaler Preis wird jährlich verliehen und ist mit 5000 Euro dotiert. Mit dem nach dem Schweizer Internisten und langjährigen DMW Schriftleiter Walter Siegenthaler (1923–2010) benannten Preis werden Mediziner ausgezeichnet, die herausragende Arbeiten über bedeutende medizinische Erkenntnisse in der DMW publiziert haben. In die Auswahl kommen alle Originalarbeiten und Fortbildungsartikel, die im Vorjahr in der DMW erschienen sind. Diese Arbeiten werden von einer Jury unabhängig voneinander beurteilt. Der DMW Walter Siegenthaler Preis soll forschenden und praktischklinisch tätigen Ärzten einen Anreiz bieten, ihre medizinischen Erkenntnisse in einem deutschsprachigen Umfeld weiterzugeben.



Bestellformular:

DMW Walter Siegenthaler Preis 2017

**Mangelndes Wissen über verordnete Medikamente gefährdet
Patientenwohl**

- Ich möchte ein Interview mit Johanna Freyer führen.
Bitte stellen Sie einen Kontakt her.
- Ich möchte ein Interview mit Dr. rer. nat. Claudia Greißing führen.
Bitte stellen Sie einen Kontakt her.
- Ich bitte um Zusendung der Originalarbeit.
- Bitte schicken Sie mir ein Foto der Preisverleihung per E-Mail.
- Bitte schicken Sie mir die Porträtfotos der Preisträgerinnen per E-Mail.

Vorname:	Name:
Redaktion:	Ressort:
Anschrift:	PLZ/Ort:
Telefon:	Fax:
E-Mail-Adresse:	Unterschrift:

Kontakt für Journalisten

Catrin Hölbling | Anne-Katrin Döbler

Thieme Kommunikation

Georg Thieme Verlag KG

Rüdigerstraße 14 | 70469 Stuttgart

Fon +49 711 8931-115

Catrin.Hoelbling@thieme.de | Anne.Doebler@thieme.de**Bitte an 0711 8931-167 zurückfaxen.**